

## Schubart, Christian Friedrich Daniel: An meinen Sohn am Ludwigstage (1784)

1 Ludwig, du Sohn meines Herzens!  
2 Als dein Tag röthlich heraufstieg,  
3 Und die Stäbe meines Gitters küßte,  
4 Da weint' ich gen Himmel: o Vater,  
5 Ueber alles, was Kinder heißt  
6 Im Himmel und auf Erden!  
7 Auch ich bin Vater,  
8 Hab' einen blühenden Sohn!  
9 Hab' eine blühende Tochter!  
10 Ach, ein armer Vater bin ich!  
11 Denn ferne thatest du mich von meinen Lieben!  
12 Du winktest mit eisernem Arme  
13 Mir ins Gefängnis; ich folgte,  
14 Ohne mit der Zähre des Abschieds  
15 Zu netzen die Wange der Kinder!  
16 Zu netzen die bleichere Wange  
17 Der Mutter meiner Kinder!  
18 Ach, nun sind schon viele, viel Jammermonde  
19 Am rostzerfressnen Gitter meines Kerkers  
20 Mit schwerem, nächtlichem Fluge vorübergeflogen,  
21 Und noch streck' ich die Vaterarme  
22 Vergeblich aus nach dem Sohn meines Herzens,  
23 Vergeblich nach der Tochter meines Herzens.  
24 Im Kleide des Waisenknaben  
25 Steht mein Sohn vor mir, im Schleier  
26 Des verwaisten Mädchens meine Tochter –  
27 Zwei Bilder aus Duft gewebt,  
28 Die sich bewegen im Hauche meiner Seufzer,  
29 Und zerfließen vor dem ausgebreiteten Arme!  
30 Ach, ich muß sein, wie einer,  
31 Der seiner Kinder beraubt ist.  
32 Ich werde mit Herzleid fahren  
33 Hinunter in die Grube,

34 Eh' ich seh' Ludwig, meinen Sohn!  
35 Juliana, meine Tochter!  
36 Vergieb mir's, o du aller Väterlichkeit,  
37 Aller Mütterlichkeit Urquell,  
38 Wenn ich in der Nacht meines Kerkergewölbes  
39 Einsam steh' und weine!  
40 Auch du bist Vater,  
41 Und ließest fallen eine Zähre,  
42 Daß die Sonne erlosch,  
43 Als dein Sohn Jesus  
44 Herunterhing am blutigen Kreuze!  
45 Ach, drum vergieb mir, du Bilder  
46 Des Vaterherzens – o du!  
47 Der den Silberquell der Mutterbrust  
48 Strömen hieß! Vergieb mir,  
49 Wenn ich in der Nacht meines Kerkergewölbes  
50 Einsam steh' und weine!  
51 Ach, laß mich dir danken mit Thränen,  
52 Daß du mir einen Sohn gabst,  
53 Daß du ihn beträuftest  
54 Mit des wiedergebärenden Bades  
55 Heiligem Wasser; daß du ihn schütztest,  
56 Als der nahe Tod giftige Blattern  
57 Wie Ruß auf seinen Körper streute;  
58 Ihm halfest, wenn der Wurm  
59 Sein Eingeweid' zerwühlte;  
60 Ihn mit luftigem Flügel kühltest,  
61 Als das Fieber ihn verzehren wollte  
62 In sengender Flamme;  
63 Ihn zogest aus der verschlingenden Donau,  
64 Als er schon zuckte in ihrem schwarzen Rachen;  
65 Ach! daß du ihm gabst einen Vater,  
66 Als deine erbarmende Zucht mich entriß  
67 Dem Strudel der Welt, und mich verbarg  
68 In des Kerkers büßende Kluft.

(Textopus: An meinen Sohn am Ludwigstage. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66146>)